



Ostersonntag

## 8 Jesus verlässt das Grab

Matthäus 28,1–10; Markus 16,1–8, Johannes 20,1–7

### Jesus ist auferstanden und lebt wieder

Am Sonntagmorgen machten sich die Frauen auf den Weg zum Grab, in das Jesus hineingelegt wurde. Am Freitag konnten sie nichts mehr tun, doch heute hatten sie duftende Salböle dabei und wollten Jesus einbalsamieren. Schon unterwegs haben sie sich besorgt gefragt: „Wer wird uns nur den schweren Stein vor der Grabkammer beiseite wälzen?“ Als sie beim Grab ankamen konnten sie es kaum fassen: der riesige Stein lag gar nicht mehr vor dem Grab. Ein Engel hatte den Stein beiseite gewälzt und die Wachposten stürzten zu Boden.

Als sie in die Grabkammer traten, fanden sie Jesus nicht. Wo war Jesus? Sie schauten sich suchend um? Da, auf der rechten Seite sahen sie einen jungen Mann sitzen. Er trug ein weisses Gewand. Die Frauen erschrakten sehr. Der Mann sagte zu ihnen: „Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, Jesus lebt!“ Da erinnerten sich die Frauen an die Voraussagen von Jesus, dass er am dritten Tag wieder auferstehen würde. Jesus lebt, es ist wahr geworden! Sie liefen in die Stadt zurück, um den Jüngern und den anderen Freunden von Jesus zu berichten, was sie erlebt hatten. Petrus und Johannes rannten zum Grab, um es selbst zu sehen.

### → Familienaktionen

#### Singen & Beten

Singt gemeinsam Loblieder und feiert Jesus. Singt und musiziert auf eure Art und Weise, aus eurem eigenen Liederrepertoire. Gebt Jesus die Ehre!

Wie wunderbar, Jesus lebt! Vielleicht hört ihr ein fröhliches Kinderlied oder Musikstück und macht dazu einen Freudentanz zur Ehre Gottes? (Beispiel: Stellt euch im Kreis auf und haltet euch an den Händen. Geht zusammen vier Schritte in den Kreis, die Arme nehmt ihr von unten nach oben in die Höhe. Geht wieder vier Schritte zurück und nehmt die Arme nach unten. Macht ein Bein kick rechts diagonal, kick links diagonal, je zwei Mal im Wechsel. Beim letzten Kick dreht ihr euch nach rechts und geht vier langsame Schritte, beim vierten dreht ihr euch nach links zurück und geht vier langsame Schritte nach links. Alles beginnt wieder von vorne. Selbstverständlich könnt ihr auch euren eigenen „Familienfreudentanz“ erfinden.)

#### Spielen

Spielt die Szene nach. Vielleicht sucht ihr euch Verkleidungsstücke und Requisiten zusammen. Für die Szene braucht es mindestens eine Frau und einen Engel. Besprecht die Rollen und teilt sie unter euch auf. Legt über euren Esstisch ein Tuch (Bettlaken oder Tischtuch) als Grabhöhle und lasst einen Eingang offen. Zwei Personen spielen die beiden Frauen, eine davon ist Maria Magdalena. Sie gehen zum Grab (vielleicht mit einer Ölflasche) und schauen in die Grabhöhle hinein. Sie erschrecken, da sie Jesus nicht vorfinden (vielleicht liegt ein leeres Leintuch im Grab). Da erscheinen zwei Engel (haben sich vielleicht hinter dem Tisch versteckt, und kommen durch das Tuch hindurch in die Grabhöhle) und sprechen die Worte: „Sucht Jesus nicht im Grab, wo die Toten liegen – Jesus lebt!“ Die Frauen jubeln vor Freude, gehen aus dem Grab und machen sich hüpfend und lachend auf den Weg zu den Jüngern. Spielt die Szene mehrmals, lasst jede Person einmal in jede Rolle schlüpfen, damit die Freude über Jesu Auferstehung spürbar wird.

#### Backen & Feiern

Backt gemeinsam bunte „Kreuz-Kekse.“ Bemalt sie mit Puderzuckerguss, den ihr vielleicht mit Lebensmittelfarbe einfärbt und/oder mit buntem Streusel oder Smarties verziert (nutzt einfach das, was ihr sonst noch alles in eurem Vorrat zur Verfügung habt – Schokoladenmasse schmeckt auch). Verwendet dafür die kleine Kreuzvorlage im Anhang und überträgt sie auf einen Karton.

Für die übrigen Formen nehmt ihr, was ihr habt oder macht selbst noch mehr Kartonformen. An deren Kanten zieht ihr dann mit einem Küchenmesser (CH: Rüstmesser) entlang, damit ihr die Form habt. Ihr könnt auch das große Format im Anhang wählen und ein großes Kreuz mit der Teigmenge backen und verzieren. Die vorgeschlagene Rezeptur findet ihr ebenfalls im Anhang. Dekoriert euren Esstisch festlich, setzt euch gemütlich hin und genießt die Kekse. Feiert Jesu Auferstehung!

### Basteln & Lesen

Gestaltet ein kleines Lesebuch mit allen Geschichten von dieser Woche. Ihr braucht dazu fünf A4-Blätter. Legt sie aufeinander und faltet sie in der Mitte. Nun nehmt ihr einen Faden und eine Wollnadel, fädelt sie ein und stecht mit Stichen von der Innenseite an dem Falz. Schnellere Variante: ihr näht mit der Nähmaschine dem Falz entlang. Von Hand empfiehlt es sich, die Löcher vorzustechen, damit Kinder es selber tun können (siehe Foto, obere Kante). Kopiert nun die einzelnen Geschichten aus dem Anhang, schneidet sie auf allen vier Seiten aus und klebt sie quer Weg auf die Seiten. Falls ihr mehrere Kinder habt, könnt ihr auch eines für jedes erstellen. Auf die Titelseite schreibt ihr z. B. „Meine Ostergeschichten“. Nach Belieben könnt ihr die gegenüberliegenden Seiten mit Zeichnungen und Basteleien vervollständigen. Danach setzt ihr euch, vielleicht mit einem Powerdrink (siehe Thema 4), gemütlich auf das Sofa und lest euch die Geschichten vor oder erzählt sie euch, währenddessen ihr eure Drinks schlürft.



© Sonja Bless

### Schlusswort

*Dieses Corona-Osterthema war bereits unser letztes. Wir hoffen, dass ihr mit unseren Anregungen eine schöne, kreative, besinnliche, entdeckende, freudige, leckere und bereichernde Osterzeit genießen konntet. Eine Woche, in der ihr Gott als Familie besonders begegnet seid und ihm ganz nahe sein konntet. Vielleicht hat sich etwas ergeben, das ihr in eurer Familie beibehalten und zu Familienritualen machen wollt. Vielleicht habt ihr Dankstösse erhalten, die ihr als Familie weiterverfolgen möchtet oder durch die ihr eure ganz eigenen Ideen entdeckt habt. Wir hoffen, euch in eurem christlichen Familienalltag etwas begleitet und unterstützt zu haben. Alles Liebe sowie Gottes spürbare Nähe und Gesundheit, euer RPI-Team ☺*

### Anhang: Kreuz-Kekse

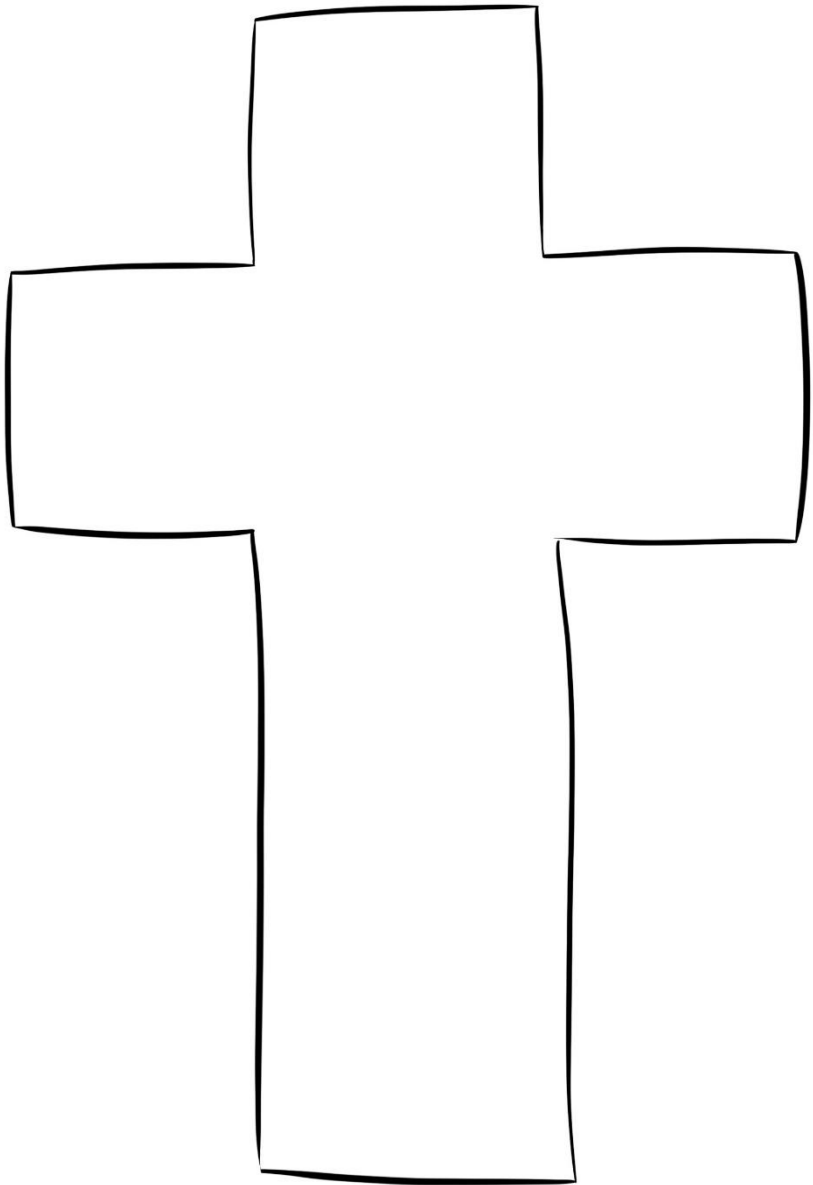
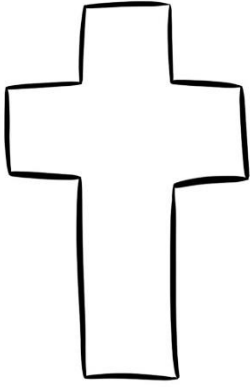
#### Rezept für 30 Stück

1 Zitrone	heiss abspülen und Zitronenschale abreiben
200 g Mehl	dazugeben
100 g Puderzucker	dazugeben
1 Prise Salz	dazugeben
½ TL Vanillezucker	dazugeben und alles in einer Schüssel mischen
100 g Butter	in Stücke schneiden, begeben, von Hand zu einer gleichmässig krümeligen Masse verreiben
1 Ei	verquirlen und begeben und alles zu einem weichen Teig zusammenfügen, nicht kneten, zugedeckt ca. 30 Minuten kühlstellen.



© Sonja Bless

Teig 7 mm dick auswellen  
Pro Blech ca. 12 Minuten in der Mitte des auf 200 Grad vorgeheizten Ofens backen, auskühlen lassen und verzieren.



## 1 Jesus zieht in Jerusalem ein

Matthäus 21,1–11; Lukas 19,28–40; Johannes 12,12–16

### Jesus wird als König empfangen

Auf dem Weg nach Jerusalem liess sich Jesus einen Esel bringen. Zwei seiner Jünger haben ihn genauso vorgefunden, wie es Jesus ihnen gesagt hatte. Er war am Eingang des Dorfes angebunden. Und es war ein junger Esel, ein Eselfohlen. Noch nie war jemand auf ihm geritten.

Bevor sie Jesus halfen aufzusteigen, legten einige Jünger ihre Mäntel über das Tier. Danach setzte sich Jesus auf den Esel und ritt in Richtung Jerusalem. Auf dem Weg waren viele Menschen. Sie bereiteten ihre Kleider wie einen Teppich vor Jesus aus, damit der Esel bequem darüber laufen konnte. Sie schnitten Palmzweige ab und legten sie ebenfalls auf den Weg.

Die Jünger brachen in Jubel aus. Sie dankten Gott für die vielen Wunder, die sie mit Jesus erlebt hatten. Laut sangen sie: „Gelobt sei Gott! Gepriesen sei der König von Israel!“

Umso näher die Jünger und Jesus zum Ölberg kamen, umso lauter wurden die Menschen. Auch sie lobten Gott, liefen Jesus entgegen und riefen: „Gepriesen sei der König von Israel!“

Sie begleiteten Jesus. Die ganze Stadt Jerusalem war in Aufregung. „Wer ist dieser Mensch?“, fragten die Leute. „Das ist Jesus!“, riefen die Menschen, die ihn begleiteten.

---

## 2 Jesus wird von einer Frau gesalbt

Matthäus 26,6–16; Markus 14,3–9; Johannes 12,1–8

### Ein Vermögen für Jesus

Jesus war bei Simon zu Gast. Während des Essens kam eine Frau herein. In ihren Händen hielt sie ein Fläschchen. Darin befand sich sehr kostbares Öl. Es war ein Vermögen wert. Sie öffnete das Gefäß und salbte mit dem Öl den Kopf von Jesus. Darüber regten sich einige Gäste auf: „Dieses Öl ist mindestens 300 Silberstücke wert. Man hätte es lieber verkaufen und das Geld den Armen geben können!“ So machten sie der Frau heftige Vorwürfe.

Als Jesus ihren Ärger bemerkte, sagte er: „Lasst sie in Ruhe! Warum macht ihr der Frau Schwierigkeiten? Sie hat etwas Gutes für mich getan. Arme, die eure Hilfe benötigen, wird es immer geben. Ihnen könnt ihr helfen. Ich dagegen bin nicht mehr lange bei euch. Diese Frau hat getan, was sie konnte. Ich versichere euch, überall in der Welt, wo Gottes Wort erzählt wird, wird man auch von dieser Frau reden und von dem, was sie getan hat.“

---

## 3 Jesus feiert das Passahmahl

Matthäus 26,17–29; Johannes 13,1–17

### Jesus und seine Freunde feiern gemeinsam das Passahmahl

Das Passahfest stand kurz bevor. Jesus suchte für sich und seine Freunde einen ruhigen Ort aus, an dem sie gemeinsam feiern konnten. Die Jünger, so wurden die Freunde von Jesus auch genannt, gingen hin und bereiteten alles vor. Am Abend setzte sich Jesus mit ihnen zu Tisch und sagte: „Ich habe mich so sehr darauf gefreut mit euch das Passahmahl zu essen. Ich werde es erst wieder in der neuen Welt Gottes mit euch feiern!“ Jesus wusste, dass nun die Zeit gekommen war, diese Welt zu verlassen und zu seinem himmlischen Vater zurückzukehren.

Danach nahm Jesus eine Schüssel, den gefüllten Wasserkrug und die Handtücher, die vorbereitet dalagen. Jesus band sich ein Handtuch wie eine Schürze um und begann, seinen Jüngern nacheinander die Füsse zu waschen. Dazu sagte er: „Die Füsse zu waschen ist ein Zeichen der Erinnerung, dass Gott immer bereit ist, dem Menschen zu vergeben. Er liebt die Menschen. Ihr sollt euch ein Vorbild an mir nehmen und euch von jetzt an gegenseitig die Füsse waschen.“

Als sie später aßen, nahm Jesus das Brot. Er dankte Gott dafür und teilte es. Dann gab er es den Jüngern und sagte: „Nehmt und esst!“ Anschliessend nahm er den Saft, dankte Gott und reichte ihn seinen Jüngern: „Trinkt alle davon!“ Das Brot verglich er mit seinem Körper und den Saft mit seinem Blut. Nachdem sie das Danklied gesungen hatten, gingen sie hinaus zum Ölberg.

---

---

## 4 Jesus im Garten Gethsemane

Matthäus 26,36; Markus 14,32–42

### Jesus und seine Freunde sind im Garten Gethsemane

Als Jesus und seine Freunde im Garten Gethsemane angekommen sind, war es bereits Abend. „Setzt euch hierher und wartet auf mich, bis ich gebetet habe“, bat Jesus die Jünger. Johannes, Petrus und Jakobus aber winkte er zu sich und nahm sie mit, während die anderen am Eingang des Gartens zurückblieben.

Irgendwann blieb Jesus stehen und sagte zu ihnen: „Bitte, bleibt hier. Bleibt wach und betet für mich. Ich habe Angst.“ Jesus ging allein ein paar Schritte weiter und betete zu Gott: „Vater, wenn es möglich ist, bewahre mich vor dem Tod. Doch so, wie du es für richtig hältst, soll es geschehen.“

Die Jünger schliefen bald erschöpft ein. Als Jesus wieder zu ihnen zurückkehrte sagte er: „Ach, könnt ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wach bleiben?“ Jesus weckte sie mit trauriger Stimme auf. Sie schreckten hoch, sie hatten gar nicht bemerkt, dass sie eingeschlafen waren. „Es tut uns leid“, flüsterten sie. Jesus sagte: „Verlasst euch nicht auf eure eigene Kraft. Bleibt in Verbindung mit Gott, bittet ihn um Schutz, wenn es schwer wird.“

Aber die drei konnten nicht wach bleiben, sie schliefen wieder ein, nachdem Jesus weggegangen war. Er wollte noch einmal allein mit seinem Vater sprechen. Als er betete erschien ihm ein Engel, tröstete ihn und gab ihm neue Kraft. Das tat Jesus sehr gut. Mit neuer Kraft kehrte er zu Johannes, Petrus und Jakobus zurück. Wieder musste Jesus die drei Jünger wecken und sagte: „Es ist so weit. Ich werde verraten und gefangen genommen. Steht auf, lasst uns gehen.“

---

## 5 Jesus, Petrus und der krähende Hahn

Matthäus 26,58.69–75; Lukas 22,54–62

### Petrus behauptet, Jesus nicht zu kennen

Als die Soldaten Jesus in den Palast brachten, war Petrus ihnen in sicherem Abstand gefolgt. Nun wartete er draussen im Hof. Plötzlich sagte eine Frau: „Der Mann war auch bei Jesus!“ Doch Petrus widersprach ihr heftig: „Das ist unmöglich, ich kenne ihn überhaupt nicht!“ Zwei Mal wurde er von einer Dienerin und einmal von einem Mann beschuldigt, ein Freund von Jesus zu sein. Petrus stritt es drei Mal energisch ab: „Ich doch nicht! Ausgeschlossen!“ Dann krähte ein Hahn. Da erinnerte sich Petrus an das, was Jesus vorausgesagt hatte: „Bevor der Hahn kräht, wirst du, Petrus, drei Mal behaupten, mich nicht zu kennen.“ Inzwischen kamen die Soldaten aus dem Palast und führten Jesus mit sich über den Hof. Jesus drehte sich zu Petrus um und sah ihn traurig, aber dennoch liebevoll an. Da schämte sich Petrus. Er lief weg und weinte heftig, weil ihm sehr leidtat, was er getan hatte. Plötzlich erinnerte sich Petrus daran, dass Jesus auch zu ihm gesagt hat: „Ich habe für dich gebetet, damit dein Vertrauen zu Gott nicht aufhört.“ Das munterte ihn wieder auf, denn er hatte Vertrauen zu Gott.

---

## 6 Jesus wird in ein Grab gelegt

Markus 15,33–47, Lukas 23,50–56, Johannes 19,38–42

### Ein Grab für Jesus

Am Mittag wurde es im ganzen Land plötzlich für drei Stunden lang dunkel. Jesus ist am Kreuz gestorben. In dem Moment zerriss im Tempel der Vorhang von oben nach unten. Das alles geschah vor dem Passahfest, das in diesem Jahr auf einen Sabbat fiel.

Josef, ein Mann aus Arimathäa, bekam die Erlaubnis, Jesus zu begraben. Nikodemus half ihm dabei. Sie nahmen Jesus und salbten ihn mit Öl ein. Beide waren überzeugt, dass Jesus Gottes Sohn war und unschuldig gestorben ist. Die Männer wickelten Jesus in ein feines Leinentuch und legten ihn in ein Grab. Das Grab war in einem nahegelegenen Garten in den Felsen gehauen. Kurz darauf wälzten sie eine Steinplatte vor den Eingang und verschlossen das Grab damit. Frauen hatten die beiden Männer begleitet und sahen zu, wie sie Jesus ins Grab legten. Danach kehrten sie alle in die Stadt zurück.

---

---

## 7 Jesus liegt im Grab

Matthäus 27,62–66

### Das Grab wird streng bewacht

Jesus lag nun schon den zweiten Tag im Grab. Die Frauen, die Josef und Nikodemus am Freitag in den Garten begleitet hatten, ruhten sich am Sabbat aus. Dieser Tag ist der Ruhetag der Juden. Die Priester ruhen an diesem Tag normalerweise auch, doch heute wollten sie unbedingt zu Pilatus, um mit ihm über etwas ganz Wichtiges zu sprechen.

Jesus sagte einmal, dass er drei Tage nach seinem Tod wieder auferstehen werde. Die Priester hatten sich an diese Aussage von Jesus erinnert. Sie selbst glaubten eigentlich nicht daran, doch was wäre, wenn die Jünger Jesus aus dem Grab holen und herumerzählen würden, dass er auferstanden sei? Dann würden alle glauben, dass Jesus doch Gottes Sohn ist. Diese Vorstellung machte ihnen Angst. Sie wollten das unbedingt verhindern.

Pilatus erkannte das Problem und gab den Priestern Soldaten mit. Gemeinsam marschierten die Priester mit den Soldaten zum Grab von Jesus. Vor den Eingang der Grabhöhle rollten sie einen schweren Stein. Wahrscheinlich haben sie den Stein auch noch mit Seilen und Eisenklammern befestigt. Auf jeden Fall wurde das Grab versiegelt und von römischen Wachen bewacht. Sicher ist sicher! So sollte es niemandem mehr möglich sein, das Grab unbemerkt zu öffnen.

---

## 8 Jesus verlässt das Grab

Matthäus 28,1–10; Markus 16,1–8, Johannes 20,1–7

### Jesus ist auferstanden und lebt wieder

Am Sonntagmorgen machten sich die Frauen auf den Weg zum Grab, in das Jesus hineingelegt wurde. Am Freitag konnten sie nichts mehr tun, doch heute hatten sie duftende Salböle dabei und wollten Jesus einbalsamieren. Schon unterwegs haben sie sich besorgt gefragt: „Wer wird uns nur den schweren Stein vor der Grabkammer beiseite wälzen?“ Als sie beim Grab ankamen konnten sie es kaum fassen: der riesige Stein lag gar nicht mehr vor dem Grab. Ein Engel hatte den Stein beiseite gewälzt und die Wachposten stürzten zu Boden.

Als sie in die Grabkammer traten, fanden sie Jesus nicht. Wo war Jesus? Sie schauten sich suchend um? Da, auf der rechten Seite sahen sie einen jungen Mann sitzen. Er trug ein weisses Gewand. Die Frauen erschrakten sehr. Der Mann sagte zu ihnen: „Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, Jesus lebt!“ Da erinnerten sich die Frauen an die Voraussagen von Jesus, dass er am dritten Tag wieder auferstehen würde. Jesus lebt, es ist wahr geworden! Sie liefen in die Stadt zurück, um den Jüngern und den anderen Freunden von Jesus zu berichten, was sie erlebt hatten. Petrus und Johannes rannten zum Grab, um es selbst zu sehen.

---